

DER ABSCHIED

Goethe/Reichardt/Sautscheck

Laß mein Aug' den Ab-schied sa- gen, den mein Mund nicht neh-men kann___!

Traurig, doch nicht zu langsam

schwer, wie schwer ist er zu tra- gen, und ich bin doch sonst ein Mann.

Trau- rig wird in die-ser Stun- de selbst der Lie-be süß-tes Pfand___,

kalt der Kuß von dei-nem Mun- de, matt der Druck von dei-ner Hand.

17

Sonst, ein leicht ge-stohl-nes Mäul- chen, o, wie hat es mich ent- zückt__!

21

So er-fre-u-et uns ein Veil- chen, das man früh im März ge- pflückt;

25

doch ich pflück-ke nun kein Kränz- chen, kei- ne Ro- se mehr für dich__

29

Früh-ling ist es, lie- bes Fränz- chen, a- ber lei- der Herbst für mich__